



Schüler verbringen Silvester gemütlich

JAHRESWECHSEL Das Jahr 2015 ist bald Geschichte. Am letzten Tag des Jahres wird gefeiert, gegessen und zurückgeschaut auf die vergangenen zwölf Monate: auf die Höhen und Tiefen sowie auf besondere Erlebnisse. Der «Zürcher Unterländer» befragte fünf Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Bülach, wie ihr Jahr war und was sie für 2016 geplant haben. Sie verrieten, wie sie den heutigen Abend verbringen und welche Silvesterfeier ihnen besonders in Erinnerung geblieben ist.

Text Marion Kaufmann, Bilder David Küenzi

«Treffen 2016 den Papst»

Mein Jahr 2015: Ich blicke auf ein gutes Jahr zurück. Besonders in Erinnerung blieben mir die zweiwöchigen Ferien in Japan mit meiner Familie. Die japanische Kultur und Sprache faszinieren mich sehr. Zudem wechselte ich mein Hobby: Ich hörte auf mit Salsatanzen und verbringe meine Freizeit nun mit Messer- und Stockkampf. Dort lerne ich, mich selbst zu verteidigen. Tanzen macht mir zwar immer noch viel Spass, aber ich finde, man sollte im Leben immer wieder mal andere Sachen ausprobieren.



Flor Roggenbach, 17, Schülerin aus Hüntwangen.

Meine Pläne für 2016: Nächstes Jahr freue ich mich besonders auf die Sommerferien. Dann treffe ich nämlich den Papst. Ich reise zusammen mit meiner Pfarreigemeinschaft für zehn Tage nach Polen und Prag. Dort findet ein christlicher Anlass statt, an dem Menschen aus der ganzen Welt teilnehmen.

So feiere ich Silvester: Ich bringe Silvester zusammen mit meinen Eltern und ihren Freunden. Da meine Familie aus Mexiko stammt, ist es bei uns Tradition, dass wir nicht nur gut essen, sondern auch tanzen und den Countdown auf dem spanischen Fernsehkanal schauen. Ausser-

dem bereiten wir uns auf den Dreikönigstag vor. Dieser wird bei uns in Mexiko anders gefeiert als in der Schweiz. Zwar erhalten wir an Weihnachten auch Geschenke, aber die grosse Bescherung findet am 6. Januar statt. Die Kinder schreiben ihre Geschenk-wünsche auf eine Karte und legen diese in einen polierten Schuh oder hängen sie an einen Ballon.

Mein unvergesslichster Rutsch: Einmal reiste ich mit meiner Familie nach Mexiko, weil viele Verwandte dort leben. Es war schön, mit allen gemeinsam zu feiern.



«Sport top – Schule flop»

Mein Jahr 2015: Das Positive am 2015 war, dass ich mit meiner Freundin zusammenkam und neue Kollegen fand. Mit ihnen verbrachte ich meine Skiferien in Österreich und fuhr im Sommer nach Lloret de Mar in Spanien. Auch sportlich gesehen war das Jahr sehr erfolgreich. Ich spielte Unihockey in der Mannschaft von Bülach Floorball und schaffte es mit ihnen in der letzten Saison in die Playoffs. Da ich vorher noch nie in der ersten Mannschaft spielen durfte, war es ein super Gefühl. Nur in der Schule lief es mir leider nicht wie gewünscht. Auch diesmal schaffte ich es nur mit Mühe und Not in das nächste Schuljahr.



Samuel Müller, 18, Schüler aus Bachenbülach.

Meine Pläne für 2016: Aufgrund dieses Jahres sind meine Ziele für das nächste klar: Ich will im Unihockey fix in der ersten Mannschaft spielen und mich in der Schule verbessern, sodass ich auch dieses Schuljahr schaffe. Sonst plane ich bisher nur, im Februar wieder mit meinen Kollegen in die Skiferien nach Österreich zu fahren.

So feiere ich Silvester: Das weiss ich noch nicht so genau. Meine Kollegen und ich haben keine konkreten Pläne. Entweder feiern

wir in einem Ferienhaus im Wallis oder bleiben zu Hause und essen ein Käsefondue. Es ist aber kein gewöhnliches, sondern wir mischen in den Käse noch Protein, Bier und Speck. Dies ist unser Bierfondue, das wir nur an besonderen Tagen machen. Egal, wo wir am Schluss auch landen – lustig wird es sowieso.

Mein unvergesslichster Rutsch: Genau vor einem Jahr küsste ich meine Freundin zum allerersten Mal. Das war ein wunderschöner Moment.

«Bin stolz auf Nebenjob»

Mein Jahr 2015: Es war gespickt mit Hochs und Tiefs. Sehr gerne blicke ich auf den zweiwöchigen Sprachaufenthalt in London zurück. Dort lebte ich bei einer Gastfamilie und besuchte eine Schule. Ich war dort mit der Absicht, mein Englisch zu verbessern. Zwar gelang mir das, aber am meisten profitierte ich davon, mich persönlich weiterzuentwickeln. Oft war ich mit älteren Menschen, so zwischen 20 und 30 Jahren, unterwegs, die aus der ganzen Welt kamen. Wir waren eine sehr multikulturelle Truppe. In diesen Tagen durfte ich so viel erleben, das war unglaublich. Stolz bin ich auf meinen Nebenjob, den ich im Sommer gefunden habe: Ich arbeite am Flughafen in einem Duty Free Store als Parfümverkäufer. So verdiene ich mein eigenes Geld. Leider fand ich dafür keine Zeit mehr, Unihockey zu spielen, und musste deshalb damit aufhören.



Yannis Abdelli, 17, Schüler aus Kloten.

Meine Pläne für 2016: Für das neue Jahr habe ich keine Vorsätze oder grosse Pläne. Ich bin da sehr spontan und lasse die Dinge auf mich zukommen. Das Einzige, was ich mir vorgenommen habe, ist, wieder mehr meinen Hobbys nachzugehen. Sie sind als Ausgleich zur Schule enorm wichtig.

So feiere ich Silvester: Ich gehe entweder nach Zürich oder miete mit meinen Kollegen eine Waldhütte in unserer Nähe. Dann machen wir ein Käsefondue mit Kirschen, trinken und verbringen den Abend eher gemütlich. Das wäre mir eigentlich lieber. Denn Zürich ist einfach zu teuer und eine richtig gute Location gibt es auch nicht.

Mein unvergesslichster Rutsch: Vor zwei Jahren feierte ich das erste Mal nicht zu Hause mit meiner Familie. So konnte ich einfach das machen, worauf ich wirklich Lust hatte.



«Stosse in Amsterdam an»

Mein Jahr 2015: Es war ziemlich turbulent. Ich durfte enorm viele Erfahrungen jeglicher Art machen. Dabei erlebte ich so viel, dass ich nichts Bestimmtes hervorheben kann. Ich habe das Gefühl, dass ich persönlich einen riesigen Schritt gemacht habe. Leider musste ich das Schuljahr wiederholen. Deshalb grübelte ich in den Sommerferien lange darüber nach, was ich eigentlich will im Leben. Denn ich weiss, dass ich einfach zu faul zum Lernen war und es mir an Selbstdisziplin fehlt. Jetzt im Nachhinein finde ich die Wiederholung nicht einmal mehr schlimm. Ich lernte so viele neue Freunde kennen.



Kim Stutz, 18, Schüler aus Lufingen.

Meine Pläne für 2016: Natürlich will ich 2016 das Schuljahr bestehen. Zudem möchte ich einfach das Beste aus dem Leben machen und die Dinge anpacken. Auch habe ich mir vorgenommen, wieder viel mehr Zeit auf dem Tennisplatz zu verbringen. Ich machte fünf Jahre Leistungssport, dann hängte ich den Schläger an die Wand. Das kann so nicht weitergehen. Denn jedes Mal, wenn ich Tennis spiele, macht es mir sehr viel Freude.

So feiere ich Silvester: Ich stosse in Amsterdam auf das neue Jahr

an. Zusammen mit ein paar Kollegen geniesse ich dort die Neujahrstage. Dabei will ich nicht nur Party machen, sondern auch die Stadt besichtigen. Diese reizt mich sehr.

Mein unvergesslichster Rutsch: Den letzten Silvesterabend verbrachte ich völlig unspektakulär, und genau deshalb blieb er mir besonders in Erinnerung. Ich war mit meiner damaligen Freundin ganz gemütlich zu Hause. Da merkte ich, dass der 31. Dezember eigentlich gar kein Grund ist, um rauszugehen und gross auf die Pauke zu hauen.

«Lege Zwischenjahr ein»

Mein Jahr 2015: Für mich brachte das Jahr einige Erfolgserlebnisse: Ich absolvierte ein Praktikum im Spital in Bülach und schmiedete Pläne für meine Zukunft, da ich nächstes Jahr mit der Schule fertig bin. Ich weiss nun, dass ich ein Zwischenjahr einlegen will, um im Ausland mein Englisch und Französisch zu verbessern. Danach möchte ich an der Pädagogischen Fachhochschule studieren. Sogar die Schule bereitete mir 2015 kaum mehr Mühe und gefällt mir darum immer besser. Da ich nun im sechsten Jahr bin, habe ich mich an die Prüfungen und den damit verbundenen Stress gewöhnt. Ein Highlight war sicher auch der Winter in den Bergen. Ich bin seit drei Jahren Skilehrerin, und die vergangene Saison machte mir enorm viel Spass.



Annina Baur, 18, Schülerin aus Buchberg.

Meine Pläne für 2016: Ich habe mir nur Gedanken über die Sprachaufenthalte gemacht. Aber wo es hingehet, weiss ich noch nicht genau. Ich bin schon sehr gespannt und kann gar noch nicht richtig einschätzen, was mich dann alles erwarten wird. Ich hoffe, dass ich viele schöne Momente erleben darf und neue Leute mit einer positiven Einstellung kennen lernen werde.

So feiere ich Silvester: Den letzten Tag im Jahr verbringe ich mit meiner Familie, meinen Freunden sowie meinen Skilehrerkollegen in Brigels im Graubünden. Wir geniessen zusammen einen gemütlichen Abend und essen Fondue chinoise. Natürlich möchten wir dann im neuen Jahr sofort auf die Piste gehen.

Mein unvergesslichster Rutsch: Der war vor einem Jahr, als ich das erste Silvester mit meinem Freund feierte. Er wird auch dieses Jahr wieder dabei sein. Ich bin gespannt, ob es noch schöner wird.